

Was können wir noch singen?

Neue Texte auf alte Melodien

mit Texten von
SUSANNE BRANDT

Liederheft



EDITION 4357

Ich stehe vor dir, Gott

zu EG 266 „Der Tag, mein Gott, ist nun vergangen“



1. Ich ste - he vor dir, Gott, mit lee - ren Hän - den,
2. Ich tas - te mich lang - sam durch Zwei - fel und Fra - gen,
3. Die Hän - de sind leer, doch ich kann dich nicht fas - sen.
4. Ich hö - re und se - he, ich at - me und spü - re:



1. be - freit und of - fen durch dei - nen Geist.
2. an vie - len Zei - chen er - kenn ich dich.
3. Ich glau - be, dass du die Lie - be bist:
4. Nicht im - mer weiß ich mich nah bei dir.



1. Ich muss dir nichts brin - gen. Du schenkst mir Ver - trau - en,
2. Du wohnst, wo sich Men - schen be - geg - nen und lie - ben.
3. die Lie - be, in der ich dich su - che und stau - ne,
4. Doch blei - be ich den - noch der Lie - be ver - bun - den,



1. auch wenn ich nur ah - ne, was das wirk - lich heißt.
2. Auch dort, wo ich ir - re, dort fin - dest du mich.
3. wie rät - sel - haft fremd und ver - traut sie mir ist.
4. mit all mei - nen Sin - nen, so bleibst du in mir.

Text: Susanne Brandt (2016 in Verbindung mit der abgedruckten Melodie).

Melodie: Clement Cotterill Scholefield 1874. © Text: Strube Verlag, München

Nun hüpf das Leben

zu EG 398 „In dir ist Freude“



1. Nun hüpf das Le - ben, das uns ge - ge - ben.
 Und wir be - gin - nen mit al - len Sin - nen,
 2. Nun hüpf das Le - ben, das uns ge - ge - ben.
 Geist - kraft und Se - gen kön - nen be - we - gen,



1. Got - tes Geist weht uns zärt - lich an.
 spü - ren stau - nend, was wer - den kann:
 2. Got - tes A - tem reicht weit, so weit.
 schen - ken Hoff - nung und Leich - tig - keit.



1. Da sind noch Sor - gen um heut und mor - gen.
 An dei - ner Quel - le sehn wir das Hel - le,
 2. In die - ser Stun - de aus tie - fem Grun - de
 Flie - ßen ins Frei - e und all das Neu - e



1. Was kann uns lei - ten in dunk - len Zei - ten?
 schöp - fen Ver - trau - en, wenn wir neu schau - en
 2. sind es die Zei - chen, die uns er - rei - chen,
 will sich ent - fal - ten, lässt sich ge - stal - ten



1. Du, Gott, bist na - he im Was - ser, so klar!
 auf das Le - ben - di - ge, Hal - le - lu - ja!
 2. flie - ßen durch Hän - de, so kost - bar und klar.
 mit Got - tes Rü - cken - wind, Hal - le - lu - ja!

Text: Susanne Brandt 2021. Melodie: Giovanni Giacomo Gastoldi 1591; geistlich Erfurt 1598.
 © Text: Strube Verlag, München